

Hutong

Als **Hutongs** (im traditionellen Chinesisch 衚衕, im modernen Chinesisch 胡同, in Pinyinlautschrift „hútong“) bezeichnet man sowohl enge Gassen, die in Peking bis in die 1990er Jahre hinein eine der vorherrschenden traditionellen Bebauungen waren, als auch Wohn-



viertel mit den an ihnen liegenden typischen Häusern. Das Wort für „Gasse“ im Hochchinesischen ist 胡同, was am deutlichsten im Piktogramm der reformierten Schrift (1956) in der dritten Zeile ersichtlich ist.



Die Pekinger/Beijinger Hutongs gelten als die charakteristischsten ihrer Art. In der Hauptstadt gibt es noch tausende Hutongs, von denen viele während der Dynastien Yuan (1279-1368), Ming (1368-1644) und Qing (1644-1911) im Gebiet um die „Verbotene Stadt“ erbaut wurden. In den letzten Jahrzehnten werden Hutongs in Beijing aber aufgrund der Umgestaltung des Stadtzentrums zunehmend seltener.

Hutong ist ursprünglich kein chinesisches Wort, sondern ein mongolisches, was so viel wie **Quelle** (*hottog*) bedeutet, da die Bewohner dieser Hutongs oft in der Nähe eines Brunnens wohnten.

Quellen:

Lindqvist, Cecilia. Eine Welt aus Zeichen. München: Droemer Knaur, 1990.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Hutong> (18.8.2012)

<http://german.china.org.cn/german/hutong/index.htm> (18.8.2012)

Bildnachweis:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Hutong> (18.8.2012)

http://www.google.at/imgres?q=hutong&um=1&hl=de&sa=N&rlz=1R2ADRA_deAT445&biw=1680&bih=785&tbm=isch&tbnid=rV5oeKQZVKE0nM:&imgrefurl=http://www.chinadiscover.net/china-tour/beijingguide/beijing-hutong.htm (18.8.2012)

Für den Inhalt und das Layout dieser Worterklärung verantwortlich: Mag. Wolfgang Steinhauser
Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.